

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 13 (1953)
Heft: 2

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurzbesprechungen

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Il est minuit, docteur Schweitzer. Gamma. F. Eine Episode aus den Anfängen des berühmten Urwald-Doktors. Der Film überzeugt durch seine tiefe Menschlichkeit. Eine hervorragende Rolle von Pierre Fresnay. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 1, 1953.

III. Für Erwachsene

Anna. Columbus. Ital. Ein in der Anlage und in der Gestaltung erfreulich diskreter Film vom Konflikt einer jungen Frau zwischen der Berufung zur Krankenpflegerin und der irdischen Liebe. Die Lösung des Problems ist, wenn auch nicht immer ganz überzeugend, richtig. (III) Cfr. Bespr. Nr. 1, 1953.

Anne of the Indies (Piratenkönigin, Die). Fox. E. Die Liebhaber blutiger Romantik sterben nicht aus und deshalb auch die technicolorierten Seeräuberfilme nicht. Unterhaltsam für ganz Gutgläubige. (III)

Big sky, The (Brennende Fluß, Der). RKO. E. Spannender Abenteuerfilm mit Pelzhändlern, kriegerischen Indianern und ein bißchen Romantik. Stellenweise erreicht der Streifen überdurchschnittliches Format. (III)

Brigada criminal (Kriminalbrigade, Die). Glikmann. F. Spanischer Kriminalfilm, in französischer Sprache nachsynchronisiert. Spannend, aber im üblichen Schema. (III)

Card, The (Drei Damen und ein Afß). Victor. E. Die Geschichte eines kleinbürgerlichen Engländers, der sich mit seinen Ideen und seinen (teilweise etwas hochstaplerischen) Einfällen zum Bürgermeister seiner Stadt aufschwingt. Ausgezeichnete, positive Unterhaltung (Hauptdarsteller: Alec Guinness). (III) Cfr. Bespr. Nr. 2, 1953.

Death of a salesman (Tod eines Handelsreisenden). Columbus. E. Eindrückliche Verfilmung des berühmten Dramas von Arthur Miller. Die ganze erschütternde und niederdrückende Tragik der Vorlage ist im Film gewahrt. Hervorragende Leistung des Hauptdarstellers Fredric March. (III) Cfr. Bespr. Nr. 2, 1953.

Due soldi di speranza (Für zwei Batzen Hoffnung). Columbus. Ital. Eine infolge ihres tiefmenschlichen Gehaltes und ihrer optimistischen Grundhaltung, aber auch infolge der untadeligen Formgebung erfreuliche, vom O.C.I.C. in Cannes preisgekrönte Liebesgeschichte. (III) Cfr. Bespr. Nr. 1, 1953.

Gasparone. Nordisk. D. Sehr stark der Bühne verhaftete Verfilmung von Millöckers gleichnamiger Operette. Höchstens durch dessen eingängliche Melodien und durch einige Ballettszenen sehens- bzw. hörens wert. (III)

Guardie e Ladri (Räuber und Polizist). Baumann. Ital. Sehr amüsante und turbulente Geschichte von der Verfolgung eines Diebes (Totò) durch einen jovialen Polizisten (Aldo Fabrizi), voll Humor und Menschlichkeit. Empfehlenswert. (III) Cfr. Bespr. Nr. 2, 1953.

Im Weißen Rößl. Elite. D. Willy Forst macht aus der weltberühmten Operette das, was darin steckt: schmissige, humorvolle Unterhaltung ohne jedes geistige oder künstlerische Gewicht. (III) Cfr. Bespr. Nr. 1, 1953.

Lydia Bailey (Schwarze Trommel). Fox. E. Historischer Abenteuerfilm aus der Zeit Napoleons und der Eroberung Haitis durch die Franzosen. Spannende Unterhaltung. (III)

Macao (Macao, Hafen der Gestrandeten). RKO. E. Abenteuerfilm aus der portugiesischen Kolonie Macao, dem «Monte-Carlo des Fernen Ostens». Trotz Sternbergs Regie reichlich durchschnittliche Unterhaltung. (III)

Monsieur Taxi. Idéal. F. Nettes Lustspiel um einen Pariser Taxichauffeur, dargestellt vom unverwüstlichen Michel Simon. (III)

Fortsetzung auf Seite 8

Regina di Saba, La (Königin von Saba, Die). Gamma. Ital. Italienischer Monumentalfilm, der die alttestamentliche Frauengestalt nur dazu benützt, um in phantasievoller Weise und mit viel Aufwand ein orientalisches Märchen zu zeigen. (III)

Ringer, The (Hexer, Der). Emelka. E. Abgesehen vom etwas flauen Anfang spannender Kriminalstreifen nach dem Roman von Edgar Wallace. Die überraschende Wendung am Schluß befriedigt als Lösung nicht ganz. (III)

Sudden fear (Mein ist die Rache). RKO. E. Anfangs etwas in die Länge gezogen, rafft der Film die Handlung im zweiten Teil immer mehr zu unerhörter Spannung, verliert dabei aber an innerer Glaubwürdigkeit und wirkt konstruiert. Spiel und technischer Aufwand hervorragend. (III)

Turning point, The (Sklaven der Unterwelt). Starfilm. E. Ein Journalist überführt ein verbrecherisches Syndikat und opfert dabei sein Leben. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Loups chassent la nuit, Les (Mädchen von Triest, Das). Sadfi. F. Französischer Abenteuerfilm um die Aufdeckung einer Sabotagebande in Triest durch den französischen Geheimdienst. Unglaubwürdig und teilweise etwas brutal; im Ganzen spannende Unterhaltung. (III—IV)

Tausend rote Rosen blühen. Monopol. D. Der Konflikt zwischen der zurückgekehrten Jugendliebe und der Treue zur gültig geschlossenen Ehe wird in diesem deutschen Film zwar richtig, leider aber nicht voll überzeugend und ohne Hinweis auf die Unauflöslichkeit der Ehe dargestellt. (III—IV)

Tomorrow is another day (Freiheit in Ketten). WB. E. Drama eines jungen entlassenen Sträflings, der erst nach anfänglichen Schwierigkeiten den Schatten der Vergangenheit entrinnen kann. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Danseuse nue, La (Nackte Tänzerin, Die). Idéal. F. Die Biographie eines jungen Mädchens, das sich mit harter Arbeit zum berühmten Tanzstar durchkämpft. In der Gestaltung durchschnittlich. Unsere Reserven beziehen sich nicht auf den Inhalt, sondern auf einige allzu freigebige Tänze. (IV)

Minute de vérité, La (Geständnis einer Nacht). Gamma. F. Französisches Ehe-drama, dessen positive Lösung und Absicht durch den stellenweise frivolen Dialog beeinträchtigt wird. Für reife Menschen im guten Sinne anregend. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 2, 1953.

Pension Schöller. Emelka. D. Geschmacklich etwas fragwürdige Situationskomik und ziemlich ausgelassene Tänze kennzeichnen dieses deutsche, geistig recht dürftige Filmlustspiel. (IV)

IV—V. Mit ernststen Reserven, abzuraten

Chaste Suzanne, La (Keusche Susanna, Die). Compt. Cin. F. Raimu in einem frivolen, künstlerisch bedeutungslosen Operettenfilm. Schade um den Mißbrauch des großen, unvergeßlichen Darstellers. (IV—V)

V. Abzulehnen

Adorables créatures. Elite. F. Die Frauengeschichten eines sehr frivolen Pariser. Lustig sein wollender Film, jedoch vollkommen ohne Substanz und irgendwelche sittliche Ausrichtung. (V)

Salon Mexiko. Compt. Cin. F. Peinlicher mexikanischer Film aus dem Zuhälter- und Dirnenmilieu. Die brutale und aufreizende Atmosphäre zerstört die Achtung vor der Frau und veranlaßt uns, den Streifen abzulehnen. (V)

Tod eines Handelsreisenden (Death of a salesman)

III. Für Erwachsene

Produktion: Columbia; **Verleih:** Columbus; **Regie:** L. Benedek;
Darsteller: F. March; M. Dunnock, K. McCarthey, C. Mitchell u. a.

Das Drama von Arthur Miller hat die Theaterbesucher der ganzen Welt erschüttert, es hat vor allem in Amerika selbst die Gemüter aufgewühlt. Nun liegt das Stück in einer Filmfassung vor, die — in diesem Falle wenigstens — sich glücklicherweise eng an das Bühnenstück anlehnt und von den filmischen Ausweitungsmöglichkeiten nur begrenzt Gebrauch macht. Denn hier drehte es sich nicht so sehr darum, ein für sich bestehendes Filmkunstwerk zu schaffen, sondern die Idee und den Geist eines Theaterstückes einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Das ist dem Produzenten und dem Regisseur denn auch in hervorragender Weise gelungen, ohne daß man den Streifen gleich als verfilmtes Theater bezeichnen müßte. — Ein alter, vom Lebenskampf ausgebrannter Handelsreisender zieht das Fazit seines Lebens und muß erkennen, daß er falschen Göttern nachgejagt ist. Immer träumte er von materiellem Erfolg, und da sich dieser Erfolg nicht im gewünschten Ausmaß einstellen wollte, lebte er in einer ständigen Lüge vor sich selbst, seiner Familie und der Umwelt. Eine Selbstbelugung war auch die Erziehung seiner Söhne, besonders des jüngeren; das Resultat ist ein entsprechendes: der ältere Sohn ist ein egoistischer Schürzenjäger, der jüngere ein innerlich halfloser und zerrissener, zum Diebstahl neigender Lebensvagabund. Der alte Handelsreisende steht an der Schwelle des Wahnsinns, weil ihn die verpfuschte Vergangenheit verfolgt und die demütigende Gegenwart zerstört. Und so sucht er den Tod, weil er — in einem letzten Irrtum befangen — glaubt, dadurch noch etwas Positives schaffen zu können. Das Drama dieses (nicht nur amerikanischen) Zeitgeistes ist von einer unerbittlichen Konsequenz und Folgerichtigkeit und von einer innerlichen Resignation, die den denkenden Zuschauer im Innersten packt, ohne jedoch als pessimistisch-destruktiv bezeichnet werden zu müssen. Das Hauptverdienst an der großen Wirkung dieses Films kommt dem überragenden Hauptdarsteller Fredric March zu, der mit dieser Rolle in Venedig auch verdient mit dem ersten Darstellerpreis ausgezeichnet wurde. 952

Geständnis einer Nacht (Minute de vérité, La)

IV. Mit Reserven

Produktion: Franco-London Film; **Verleih:** Gamma; **Regie:** Jean Delannoy;
Darsteller: Jean Gabin, Michèle Morgan, Daniel Gelin u. a.

In der ganzen Konzeption gleicht dieses französische Ehedrama sehr stark dem hervorragenden «Brief Encounter» des englischen Regisseurs David Lean. Nur geht hier der «Seitensprung» der Frau — der französischen Filmauffassung entsprechend — erheblich weiter, und auch der Mann ist nicht frei von kleinen «Abenteuerchen». Aber die Grundkonzeption ist die gleiche: die Gattin (Michèle Morgan) lernt einen jungen Künstler (Daniel Gelin) kennen und kämpft lange vergeblich gegen die aufkeimende Liebe. Sie erliegt ihr schließlich auch, doch gelingt es ihr dann, sich davon wieder zu lösen und innerlich zu ihrem Gatten (Jean Gabin) zurückzufinden. Daß der frühere Geliebte bereits tot ist, das weiß sie im Augenblick des erzwungenen Geständnisses (in «Brief Encounter» war es ein freiwilliges Geständnis) noch nicht. Diese Beichte im Verlaufe einer langen Nacht weist die gleiche Technik des Doppeldialoges auf wie jener englische Meisterfilm, nur ist hier der Ton frivoler und dramatischer, wie auch die Handlung an sich von viel stärkeren dramatischen Akzenten lebt. Manches ist psychologisch überaus scharf gesehen, vieles aber steht auch am Rande des Kitsches. Doch der Schluß versöhnt mit den zeitweisen Schwächen dieses Films: die gegenseitige Erregung während der ehelichen Diskussion löst sich immer mehr in leise Beschämung auf, und der Mann, der eben noch von einer «möglichst anständigen Scheidung» gesprochen hat, fällt zwar seiner innerlich wiedergefundenen Frau (glücklicherweise) nicht in die Arme, sondern gibt ihr durch eine winzige und darum im wahren Sinne rührende Geste zu verstehen, daß er verstanden und darum verziehen hat. — Die Regie Delannoys ist gepflegt wie üblich, der Dialog Jeansons hin und wieder gewagt und die schauspielerische Leistung aller drei Hauptdarsteller tadellos. Zumal Michèle Morgan gelingt es vorzüglich, den seelischen Kampf glaubhaft zu machen. Im ganzen ein eher positiver Film, der aber nur reifen Menschen wirklich Positives bieten kann. 953

A. Z.

Luzern



Im Dienste der siebten Kunst!



Fachkinofilme 16 und 35 mm, für
höchste Ansprüche, jetzt auf neuer
Sicherheits-Unterlage

Preisliste und unverbindliche Beratung durch

W. ROOSENS & CO., Basel 6

Telephon (061) 5 99 60

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern